



Konjunkturmfrage Herbst 2006

Sächsische Wirtschaft schafft Arbeitsplätze und blickt verhalten optimistisch ins Jahr 2007

Die Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft führt jährlich im Herbst eine Umfrage unter den Mitgliedsverbänden durch. Dabei beurteilen die Verbände der sächsischen Wirtschaft jeweils für ihre Branche die aktuelle konjunkturelle Lage sowie die Erwartungen für das kommende Jahr bezüglich Umsatz, Export, Ertragslage, Investitionen und Beschäftigten.

Wie in der Konjunkturmfrage 2005 prognostiziert hat die Wachstumsdynamik der sächsischen Wirtschaft in 2006 zugenommen. Die positive wirtschaftliche Entwicklung steht dabei aber auf einem schmalen Grat und wird im Wesentlichen von der Metall- und Elektroindustrie und der Chemischen Industrie getragen. In diesen Branchen zeigen die umfangreichen Investitionen der vergangenen Jahre deutliche Erfolge - überdurchschnittliches Umsatzwachstum und neue Arbeitsplätze sind zu verzeichnen.

Die Erwartungen für 2007 fallen zwar zurückhaltender als für 2006. Jedoch prognostiziert die Hälfte der Befragten eine Umsatzausweitung in 2007. Dabei konzentrieren sich die guten Geschäftsaussichten auf einzelne Industriebranchen sowie den Groß- und Außenhandel. Obwohl sich die Expansion der Weltwirtschaft in 2007 abschwächen soll, erhofft sich insbesondere die Industrie einen weiteren Anstieg des Auslandsabsatzes.

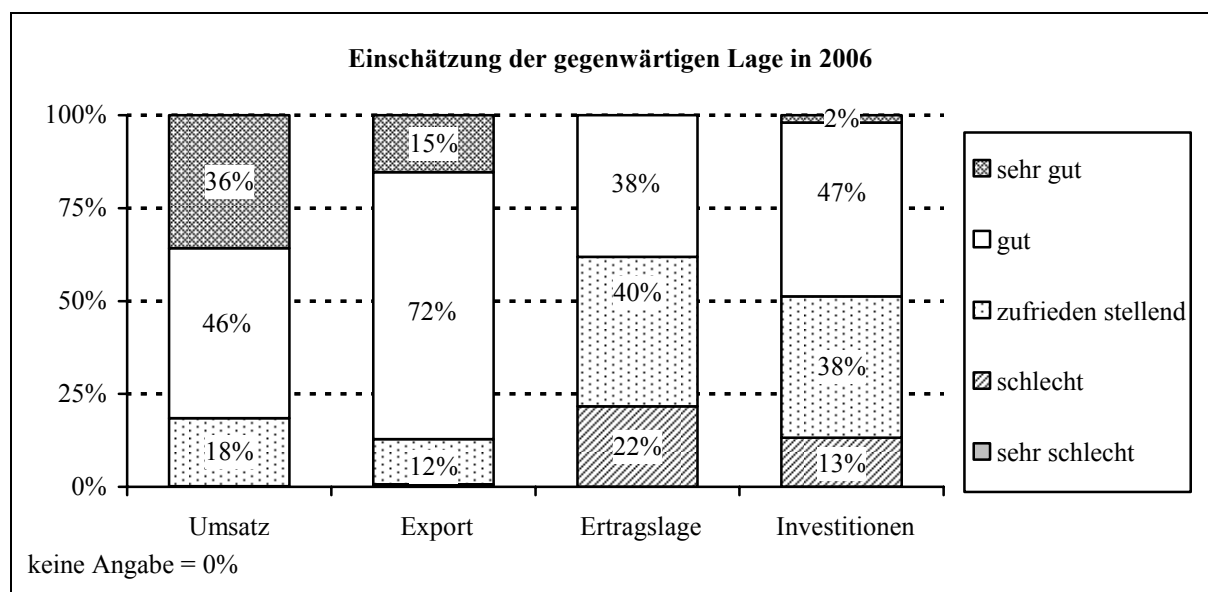
Das Vertrauen in eine gute langfristige Konjunktur wird vor allem durch den Anstieg der Investitionspläne sowie die erhöhte Bereitschaft zum Beschäftigungsaufbau unterlegt. Die Anzahl der Erwerbstätigen ist in Sachsen bereits im 2. und 3. Quartal 2006 wieder gestiegen, nachdem sie zuvor rückläufig war.

Trotz der erfreulichen Entwicklung darf nicht vergessen werden, dass die positive Konjunktur immer noch nur von wenigen Branchen der sächsischen Industrie getragen wird. Ebenso kann die Ertragslage noch nicht befriedigen und bleibt durch die hohen Energie- und Rohstoffpreise sowie durch umfangreiche staatliche Regulierung angespannt.

Die Ergebnisse der Umfrage im Detail

Einschätzung der gegenwärtigen Lage

- Umsatz**
 Die Umsatzentwicklung wird von der Mehrheit der Verbände mit gut bis sehr gut beurteilt. Im Vergleich zum Vorjahr fiel das Urteil der Verbände damit deutlich besser aus. Zu den wachstumsstärksten Branchen zählen 2006 in Sachsen die Chemische Industrie sowie die Metall- und Elektroindustrie, darunter Fahrzeugbau und Gießereien. In der Bauwirtschaft wurde der Umsatz zufrieden stellend eingeschätzt. Der Handel profitierte von der guten Konjunktur im Investitionsgüterbereich.
- Export**
 Der Auslandsumsatz wird von den betreffenden Branchen zu 72 % mit gut und 15 % mit sehr gut beurteilt. Chemische Industrie und Gießereien konnten 2006 an die Erfolge auf den Auslandsmärkten anknüpfen und beurteilen den Export mit sehr gut. Im Fahrzeugbau, der umsatzstärksten Branche des Verarbeitenden Gewerbes, stieg der Export um fast 50 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.
- Ertragslage**
 Die Ertragslage hat sich 2006 im Vergleich zum Vorjahr verbessert. 40 % der Befragten beurteilten die Ertragslage zufrieden stellend. 22 % schätzten die Ertragslage als schlecht ein. Hiervon waren nicht nur die Bauwirtschaft sondern auch Branchen des Verarbeitenden Gewerbes, wie die Textilindustrie, die Papierindustrie sowie die Keramische Industrie betroffen. Nicht zuletzt haben die hohen Energiekosten die angespannte Ertragslage belastet.
- Investitionen**
 Die Investitionstätigkeit wird verhaltener beurteilt als noch im Vorjahr, ist im Saldo aber immer noch deutlich positiv. Immerhin knapp die Hälfte der Befragten beurteilte die Investitionen als gut. Zurückhaltung bei Investitionen herrscht insbesondere in den Branchen, die regional tätig sind bzw. besonders von strukturellen Veränderungen betroffen sind. Bauwirtschaft und Textilindustrie klagen über eine unbefriedigende Investitionstätigkeit.



Erwartungen für das Jahr 2007

- Umsatz**
 Die Erwartungen zur Umsatzentwicklung fallen für 2007 positiv aus, aber in Summe doch zurückhaltender als für 2006. Zu den Branchen mit positiver Prognose zählen u. a. Metall- und Elektroindustrie, Chemische Industrie sowie Groß- und Außenhandel. Der Bau erwartet im kommenden Jahr einen weiteren Umsatzrückgang. Auch der Einzelhandel prognostiziert für 2007 weniger Umsatz als in diesem Jahr.
- Export**
 Der Export ist eine wichtige Stütze für das Wachstum der sächsischen Wirtschaft. Es ist daher erfreulich, dass eine deutliche Mehrheit der Verbände auch für 2007 steigende Exporte prognostiziert.
- Ertragslage**
 Die hohen Energie- und Rohstoffkosten sowie die Mehrwertsteuererhöhung prägen für 2007 die Erwartungen zur Ertragslage. Lediglich ein Anteil von 5 % der Befragten sieht in 2007 eine Verbesserung der Ertragslage. Vor einem Jahr fiel der Anteil der positiven Stimmen deutlich höher aus. Immerhin 58 % erwarten eine Stabilisierung der Ertragslage. 37 % der Befragten, darunter einzelne Branchen des Verarbeitenden Gewerbes sowie der Einzelhandel rechnen mit einer Verschlechterung der Ertragslage.
- Investitionen**
 Anlass zum Optimismus geben die Einschätzungen der Investitionstätigkeit. Im Saldo wird eine weiter steigende Investitionstätigkeit vorausgesagt. Das betrifft insbesondere weiterhin die Wachstumslokomotiven Metall- und Elektroindustrie sowie Chemische Industrie. Mit einem Rückgang der Investitionen wird im Einzel- aber auch im Groß- und Außenhandel gerechnet. In der Bauwirtschaft scheint dagegen die Talsohle der Investitionen erreicht.
- Beschäftigung**
 Die sächsische Wirtschaft erwartet für 2007 ein moderates Beschäftigungswachstum. Insbesondere in der Industrie und im Dienstleistungssektor gibt es bessere Beschäftigungschancen.

